



Laa a. d. Thaya.

Niederösterreich. Viertel unter dem Manhartsberge.

Ueber die Zeit der Gründung der Stadt Laa sind keine Aufzeichnungen vorhanden und beschränken sich die Angaben hierüber nur auf Vermutungen.

Schweikhardt von Sickingen macht in seiner „Darstellung des Erzherzogtums Oesterreich unter der Enns 1834“ der Ansicht mehrerer älterer Schriftsteller Erwähnung, wonach Laa von einem altgallischen Volkstamm, den „Lai“ oder „Laern“ lange vor Christi Geburt gegründet worden sei; doch verweist derselbe sogleich auf die Unhaltbarkeit dieser Vermutungen, ohne jedoch einen anderen bestimmten Zeitpunkt der Gründung von Laa anzugeben. Er, sowie alle Geschichtsforscher unserer Zeit, versehen denselben ins graue Altertum und zählen Laa übereinstimmend zu den ältesten Städten Niederösterreichs.

Zum erstenmal geschieht Laa in einer Schenkungs-Urkunde aus dem Jahre 1150 Erwähnung, in welcher Otto, Walchun und Petrißa von Machland dem Bistum Passau einen Hof in Laa schenken.

Als stark befestigte Grenzstadt gegen Mähren — die Errichtung der Stadtbefestigung fällt in die Zeit von 1198—1230 — war Laa schon im XIII. Jahrhundert der Hauptstützpunkt des letzten Babenbergers Friedrich II. des Streitbaren gegen Böhmen und auch König Ottokar II. wählte Laa stets zum Ausgangspunkt seiner Operationen gegen Ungarn und später gegen Rudolf von Habsburg.

Daß Laa auch zu den wichtigsten Städten der damaligen Zeit zählte, geht daraus hervor, daß unter den Städten, von welchen sich Kaiser Rudolf von Habsburg Treue und Ergebenheit verbriefen ließ, sich auch Laa

befindet. Es existiert auch eine undatierte Urkunde, worin sich die Ritter, Knappen und Städte Oesterreichs verpflichten, den Landfrieden auf weitere 10 Jahre aufrecht zu erhalten. Prof. Dr. W. B a n c s a, dessen Abhandlung über Laa in der Topographie Niederösterreichs die Quelle für vorstehende Zeilen bildet, versetzt den Zeitpunkt dieser Urkunde in das Jahr 1281 und zitiert als Beweis hierfür die Stelle aus benannter Urkunde, wo es heißt: „zu helfe dem Roemischen Chunig und seinem sun, den er bei dem Lande lat“ Diese Urkunde ist mit den Siegeln der Städte Linz, Wr.-Neustadt, Krems, Stein und Laa versehen.

Auch bei anderen Anlässen finden wir Laa unter den bedeutendsten Städten Niederösterreichs genannt.

In den folgenden Jahrhunderten spielten sich um die Gegend von Laa große und blutige Kämpfe ab; häufig diente Laa als Pfandobjekt. Als Zeit des höchsten Glanzes kann das XIII. und XIV. Jahrhundert angenommen werden. Fuhrmann teilt in seinem „Alt- und Neuösterreich“ folgenden Vers aus jener Zeit mit:

Ybbs und Enns,
Stein und Krems,
Brünn und Prag,
Wien und Laa,
Kölln am Rhein
Seyndt der schönsten Städte neun.

Zeitpunkt des größten Niederganges war wohl das XVII. Jahrhundert während des 30jährigen Krieges; zu Ende desselben standen in Laa nur mehr 50 Hütten. Nur langsam erholte sich Laa von den schweren Schicksalschlägen. Im Jahre 1795 zählte Laa nur 181 Häuser, im Jahre 1822 194 Häuser, 1834 209 Häuser.

